

Pressestimmen zum Konzert des Gemischten Chores Zürich vom 21. bzw. 22. April 2011 in der Tonhalle Zürich

23. April 2011, *Neue Zürcher Zeitung*

Mit Eingriffen

«War Requiem» in der Tonhalle

tsr. · Von den zahlreichen Vertonungen der Totenmesse unterscheidet sich das «War Requiem» von Benjamin Britten dadurch, dass der Komponist den lateinischen liturgischen Text mit englischen Gedichten des Pazifisten Wilfried Owen ergänzt hat. Dadurch bekommt das Werk neben der zeitlos-religiösen auch eine aktuell-politische Dimension.

Die Aufführung des Requiems durch den Gemischten Chor Zürich, die Zürcher Sängerknaben, ein starkes Solistenterzett und das Tonhalle-Orchester unter der Leitung von Joachim Krause hat diese Doppelnatur eindrucksvoll bestätigt. Der grossbesetzte Chor bewältigte die oft in skandierender Art eingesetzten Chornummern mit Kraft, rhythmischer Präzision und Intonationssicherheit.

Die von der Orgel begleiteten Stimmen des Knabenchors schienen aus einer jenseitigen Welt zu kommen. Der Tenor Jason Kim und der Bariton Detlef Roth trugen die Partien mit den anklagenden Texten Owens in eindringlicher Art vor. Die Sopranistin Susanne Bernhard, textlich der Chorsphäre zugeordnet, berührte einen mit reicher Ausdruckspalette. Das Orchester, in einen Hauptblock und eine Kammermusikformation aufgeteilt, spielte diese dankbare Rolle ausgezeichnet.

Zürich, Tonhalle, 21. April.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG